



Kay Stolzenberg zeigt mit seinem Schimmel Kayross das Pflügen im Wald.

Foto: hh

## Wie in vergangenen Zeiten

Aktion „Starke Pferde“ im Wald bei Sellhorn zeigte Einsatzmöglichkeiten

hh Sellhorn. An lang vergangene Zeiten erinnerte die Aktion „Starke Pferde“ im Bereich Sellhorn. Mehrere Unternehmen aus der Heide und aus Schleswig-Holstein demonstrierten am Sonnabend an verschiedenen Stationen die Einsatzmöglichkeiten von Pferden bei der Waldarbeit.

Pferde seien umweltfreundlicher als Maschinen und vielfältiger einzusetzen, hieß es dazu von den Führern der Gespanne und den Forstbeamten Rainer Köpsell und Knut Sierk, in deren Wald Arbeitspferde bereits eingesetzt werden. Mit ihnen könne auch im schwierigsten Gelände abseits von Wegen gearbeitet werden, ohne große Bodenverdichtungen zu hinterlassen. Dies stellten die Gespannführer an praktischen Beispielen unter

Beweis. Sie rückten Langholz und Kurzholz, dicke und dünne Stämme in relativ offenem und dichtem Waldbestand, rissen die sich ausbreitenden Traubenkirschen aus, demonstrierten, wie einfach das Anlegen eines Pirschweges mit Hilfe eines Pferdes sein kann und pflügten zu dicht bewachsenen Waldboden auf. „Hüh, Hopp, Vorwärts, Links“ und weitere Kommandos schalten durch den Wald, wenn die Kaltblüter einen mächtigen Stamm an der Kette hinter sich her zum Weg schleppten. „Das ist Schwerarbeit“, gestand Reinhard Jaster aus Wörme, einer der Gespannführer, der mit einem Zweiergespann arbeitet. Gelenkt würden die Tiere überwiegend durch die Kommandos, unterstützt durch die Zügelführung. „Das schaffen Sie mit

Handarbeit oder Maschinen nicht“, meinte Ralf Hohenstein, der mit seiner Schleswiger Stute Maria-Lisa dicke und dünne Traubenkirschen ausriss. Damit werde ein Wiederaustrieb vermieden.

Für Bodenverwundung, die für eine Anpflanzung genutzt werden kann, sorgte Kay Stolzenberg, der Initiator dieser Aktion, aus Sprötze mit seinem Schimmel Kayross. Er pflügte Bahnen in den fest verkrauteten Waldboden, um den Kiefern Samen eine Chance zu geben, sich zu entwickeln.

Mit den Vorführungen hoffen die Akteure, den Einsatz von Pferden bei der Waldarbeit zu erhöhen. Interesse fanden sie sowohl bei Forstleuten und Waldbesitzern als auch bei etwa 150 Besuchern.